

Stephanie Reinhold

Rede zum Haushaltsplan 2026

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Landrat,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

in den vergangenen Wochen haben wir alle extrem viel über knappe Kassen gehört und gelesen. Die finanzielle Situation in den Städten und Gemeinden, in den Stadt- und Landkreisen ist wirklich ernst, keine Frage. Trotzdem möchten wir Sie einladen, Ihren Blick zu weiten: Nicht die Finanzdaten, die Zahlen sollen im Mittelpunkt stehen, sondern die Menschen, für die wir hier alle Verantwortung tragen. Viele von ihnen schauen mit großer Sorge auf die aktuellen Debatten.

Da ist die Pendlerin, die mit dem ÖPNV pünktlich zur Arbeit kommen will. Der Schüler, der auf eine Schulbegleitung angewiesen ist. Die Seniorin, die ihrem Alltag Unterstützung braucht. Wenn wir über den Haushalt sprechen, geht es also nicht nur um Finanzen, sondern um das tägliche Leben im Landkreis Esslingen. Und deshalb gehören diese Fragen an den Anfang jeder Haushaltsberatung.

Ein starker Haushalt ist nicht einer, der nur Sparlisten verwaltet, sondern einer, der den Alltag der Menschen verbessert. Und wer den Alltag der Menschen verbessern will, kommt an Klimaschutz, nachhaltiger Mobilität und Investitionen in den sozialen Bereich nicht vorbei. Deshalb haben wir darauf unseren Schwerpunkt gelegt.

Ressourcen nutzen - Klimaschutz vorantreiben

Vielerorts wird beim Klimaschutz gekürzt – das bereitet uns Sorge. Natürlich wissen wir, dass die finanziellen Spielräume enger geworden sind. Doch gerade jetzt braucht es kluge Prioritäten: Wir wollen den Klimaschutz weiter voranbringen, indem wir vorhandene Mittel gezielter einsetzen, Genehmigungen vereinfachen und Energiekosten langfristig senken.

1. Wir möchten die Wasserstoffstrategie des Landkreises überprüfen lassen, damit die vorhandenen Mittel wirklich zukunftsorientiert eingesetzt werden. In Zeiten begrenzter Ressourcen braucht es eine eindeutige, und vor allem die richtige, Zielsetzung.
2. Wir wollen, dass Klimaschutz im Alltag sichtbar wird – auch dort, wo bislang ungenutzte Potenziale liegen. Deshalb fordern wir schnellere Genehmigungen für PV-Anlagen auf neu gebauten Parkplätzen ab 35 Stellplätzen. Große versiegelte Flächen bieten ideale Voraussetzungen für klimafreundliche Energie, ohne zusätzlichen Boden zu verbrauchen. Die Landkreisverwaltung kann so den Ausbau von erneuerbaren Energien erleichtern.
3. Klimaschutz bedeutet aber nicht nur Energie zu erzeugen, sondern sie auch klug zu nutzen. Deshalb setzen wir uns für ein Strombilanzkreismodell bei den kreiseigenen PV-Anlagen ein. Überschüssiger, selbst erzeugter Strom soll nicht einfach ins Netz eingespeist, sondern bilanziell in anderen kreiseigenen Gebäuden genutzt werden. Das spart Geld und stärkt die Eigenversorgung.

Gerade im Klimaschutz braucht es aber finanziell verlässliche Perspektiven. Das angekündigte Sondervermögen kann hier neuen Rückenwind geben. Wir begrüßen, dass Bund und Land die Kommunen entlasten – auch wenn noch einige Fragen offen sind. Baden-Württemberg gibt dabei besonders viel Geld an die Städte, Gemeinden und Stadt- und Landkreise weiter. Entscheidend ist, dass wir die Mittel zielgerichtet einsetzen. Wir müssen dafür sorgen, dass die Menschen im Landkreis Esslingen davon spürbar profitieren.

Chancen sehen und Miteinander stärken

Wir machen unseren Landkreis zukunftsfähig. Wenn wir den ÖPNV im Alltag der Menschen verbessern wollen, sollten wir offen sein für neue Wege. Deshalb möchten wir wissen, welche Chancen ein Mobilitätspass für unseren Landkreis bietet und welche Einnahmepotenziale damit verbunden sind. Die gesetzliche Grundlage ist seit Kurzem geschaffen. Ein Mobilitätspass stärkt den ÖPNV und stellt seine Finanzierung auf eine krisenfeste Basis. Diese Chance sollten wir gründlich prüfen.

Auch für die Landkreisverwaltung selbst sehen wir eine große Chance. Das neue Landratsamt überzeugt architektonisch und ökologisch und eröffnet die Perspektive auf eine Verwaltung, die zugänglich, serviceorientiert und zeitgemäß aufgestellt ist – nah an den Anliegen der Menschen. So schön Wernau auch ist, wir freuen uns auf die neuen Sitzungsräume in den Pulverwiesen.

Wir freuen uns, dass die Digitalisierung spürbar vorankommt. Das kommt nicht nur den Bürgerinnen und Bürgern zugute, sondern stärkt auch eine moderne und arbeitsfähige Verwaltung. Der neue Internetauftritt des Landkreises ist dafür ein wichtiger Schritt. Entscheidend ist, dass digitale Angebote leicht zugänglich und alltagstauglich sind. Mit dem neuen Internetauftritt entsteht auch Raum für Verbesserungen.

Wir wollen die Chance nutzen, mit einer digitalen Beteiligungsplattform das Ehrenamt weiter zu stärken. So machen wir das Ehrenamt sichtbarer und die Akteure können sich besser vernetzen. Ehrenamt ist kein nice-to-have, sondern das Rückgrat unserer Demokratie. Wer Engagement stärkt, stärkt das Miteinander im Landkreis Esslingen.

Digitalisierung und Entbürokratisierung gehören für uns zusammen. Bürgerinnen und Bürger verdienen schnelle und klare Entscheidungen. Verwaltungskräfte

brauchen Freiräume für gute Arbeit. Jede abgeschaffte unnötige Regel entlastet auch unseren Haushalt. Wir wollen wissen, welche Effekte das Regelungsbefreiungsgesetz bei uns bringt und wo wir noch mutiger sein können.

Junge Menschen im Blick

Wir haben auch die jungen Menschen im Blick. Sie sind nicht nur die Zukunft unseres Landkreises, sie sind bereits heute ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Wir wollen, dass sie mitreden und mitgestalten. Denn lebendige Demokratie funktioniert nur, wenn alle Generationen eine Stimme haben.

Wir beantragen einen Bericht zur Jugendbeteiligung im Landkreis. Wir wollen sichtbar machen, was gut läuft, und gemeinsam überlegen, wo wir noch besser werden können. Natürlich soll auch die Jugend selbst zu Wort kommen. Wer junge Menschen einbindet, stärkt nicht nur politisches Interesse, sondern auch unsere demokratische Kultur.

Gleichzeitig möchten wir Freiräume für Jugend möglich machen und erhalten. Die Jugendfreizeitheime des Kreisjugendrings sind Orte, an denen junge Menschen Gemeinschaft erleben, Verantwortung übernehmen und ihre Ideen entwickeln. Wir schlagen deshalb ein Modellprojekt vor, bei dem die Sanierung eines dieser Häuser gemeinsam mit starken Partnern gelingt: mit der Bildungstiftung der Kreissparkasse, mit dem Kreisjugendring und seinen Mitgliedern sowie mit unseren beruflichen Schulen. Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. So können Kosten begrenzt werden und junge Menschen profitieren doppelt durch bessere Angebote und praktische Erfahrungen.

Junge Menschen haben die Chance verdient, ihre Zukunft aktiv mitzugestalten. Wir wollen dafür auch finanziell die richtigen Grundlagen schaffen.

Nachhaltige Finanzen

Ein Jahr nach dem Start unseres Landrats sehen wir, dass er die Aufgaben entschlossen vorantreibt. Wichtige Themen wie die Mobilität wurden bereits angestoßen. Gleichzeitig gibt es zentrale Aufgaben, die noch auf Bearbeitung warten. Das bringt mich zur Kreisumlage:

Die Verwaltung schlägt eine Erhöhung der Kreisumlage um 0,9 Prozentpunkte vor. Wir tragen das mit, auch wenn uns die Entscheidung nicht leichtfällt. Der Landkreis muss dafür auf seine nicht mit Liquidität hinterlegten Rücklagen zurückgreifen. Für dieses Jahr ist das akzeptabel, aber auf Dauer ist das keine Strategie.

Wir verstehen den solidarischen Ansatz gegenüber den Kommunen. Die Rücklagen stammen aus Mitteln, die der Landkreis in den vergangenen Jahren von ihnen vereinnahmt hat. Insofern ist es richtig, die Städte und Gemeinden jetzt zu unterstützen. Gleichzeitig sind die Rücklagen endlich. Nach aktueller Planung sind sie bis 2029 weitgehend aufgebraucht. Dann droht den Kommunen ein sprunghafter Anstieg der Kreisumlage – ohne zu wissen, ob sich die Wirtschaft bis dahin erholt hat. Das ist ein erhebliches finanzielles Risiko.

Jetzt braucht es eine strategische Finanzplanung, die 2029 einen Anstieg der Kreisumlage auf über 42 Prozent verhindert und allen Beteiligten Verlässlichkeit gibt. Nachhaltige Finanzpolitik stopft nicht nur Löcher. Sie schaut über den nächsten Haushalt hinaus, schützt Rücklagen, ermöglicht Investitionen und schafft Handlungsspielräume für die junge Generation.

Eine strategische Finanzplanung hält uns auch in schwierigen Zeiten handlungsfähig. Denn gerade bei Investitionen zeigt sich, wie finanzielle Entscheidungen wirken. In Zeiten knapper Mittel muss Politik klug handeln: investieren, wenn es herausfordernd ist, und tilgen, wenn die Einnahmesituation stabiler wird.

Ein wichtiger Baustein bei den Investitionen ist der Masterplan für die kreiseigenen Gebäude. Er soll den Stand von 2016 fortschreiben und Investitionen gezielt steuern. Wegen fehlender Kapazitäten im Hochbauamt soll ein externes Büro beauftragt werden – eine stärkere Einbindung der Klimaschutzagentur wäre dabei sinnvoll, liegen die Schwerpunkte doch auf Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Klimaneutralität.

Starke Partner im Landkreis

Mit den medius Kliniken und der Kreissparkasse haben wir zwei starke Partner im Landkreis. Die medius Kliniken leisten hervorragende Arbeit und stehen finanziell stabil da – ein wichtiger Garant für eine verlässliche Gesundheitsversorgung. Auch die Kreissparkasse trägt Verantwortung für die Region. Wir können uns vorstellen, in Zukunft die Synergien stärker zu nutzen und Kooperationen weiterzuentwickeln.

Die Krise als Chance

Zum Schluss möchten wir uns bedanken: Unser Dank gilt der gesamten Verwaltung, insbesondere der Kämmerei, für ihren großen Einsatz, für einen soliden Haushaltsentwurf in herausfordernden Zeiten und die immer sehr konstruktive Zusammenarbeit.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
dieser Haushalt stellt uns alle vor Herausforderungen. Dennoch gilt: Wir dürfen nicht an der Zukunft sparen. Wir wollen Verantwortung übernehmen, vorausschauend handeln und die Weichen so stellen, dass der Landkreis auch morgen noch handlungsfähig bleibt. Mit klugen Investitionen und dem Blick auf die Menschen kann die Krise zu einer Chance werden. Lassen Sie uns diese gemeinsam ergreifen, für die Menschen im Landkreis Esslingen.